

## Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Beilagen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Hasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

**Berlin, 8. Januar.** Fortgesetzt treffen im Palais die prachtvollsten Blumen-Spenden ein. Die Frau Großherzogin von Baden hat heute wieder frische weiße Blumen, Hyazinthen, Nieser und Maiblumen auf das Totenbett ihrer erkrankten Mutter gesteuert. Das Kaiserpaar, das bereits gestern rote Blumen zum Schmuck des Totenbettes gesandt hatte, ließ heute ein kostbares Arrangement aus Veilchen, Maiblumen und Palmwedeln niederlegen, auf dessen Schleifen die Namen der hohen Spender eingegraben sind. Die fünf kaiserlichen Prinzen spendeten Vorherkränze mit Rosen und Maiblumen durchflochten, auf deren Schleifen gleichfalls die Namen stehen. Die erbpriestlich-meinunglichen Herrschaften überbrachten einen Kranz mit weißen Blumen und zwei Cycluswedeln mit einer Schleife in den Landesfarben. Kronprinz und Kronprinzessin von Schweden ließen ein ganz entzückendes Arrangement überreichen, das aus zwei von einem Veilchentopf gehaltenen Cycluswedeln besteht, über die sich zwei Gewinde aus Maiblumen legen. Die weiße Maifschleife zeigt die gekrönten Namen „Gustav“ und „Victoria“. Von der Prinzessin Byron von Kurland ist ein Kranz aus Veilchen und Maiblumen, vom Prinzen zu Salm-Horstmar ein mit ausserordentlichem Geschmack zusammengestellter Kranz aus weißen Kamellen und Maiglöckchen eingegangen. Der Arzt der Kaiserin, Dr. Schliep, spendete gleich seinem Bruder, dem Pastor Schliep, dem Seelsorger des Augustahospitals und der Augustastiftung, Weidel aus Cyclus revoluta. Die Oberhofmeisterin Gräfin Brodowski widmete ein Arrangement aus drei Palmen mit Rosenbouquet. Der Verein der Berliner Volksschulen von 1866 hatte einen Kamellen- und Rosenkranz gesandt, auf dessen schwarzer Schleife die Worte stehen: „Seiner unvergesslichen Protectorin“. Einen ähnlichen Kranz widmete der „Berliner Hausfrauenverein“. Auch die Vorhänge dieser Vereine überreichte „in Ehrfurcht und Dankbarkeit“ einen Kranz mit Palmzweigen und Maiblumen.

— Professor Bernhard Blochhorst wurde um die geistige Mittagsstunde auf Veranlassung der kaiserlichen Familie ebenfalls nach dem Palais berufen, um eine Stütze der auf dem Totenbett ruhenden Kaiserin Augusta aufzunehmen.

— Die beiden hiesigen städtischen Behörden werden am Anfang des Hinübernehmens der Kaiserin Augusta gemeinsam eine Beileids-Adresse an das Kaiserpaar abgeben.

— Anlässlich des Ablebens der Kaiserin Augusta hielt Professor von Bergmann am Beginn seiner geistigen Vorlesung eine kurze Ansprache, in welcher er hervorhob, dass die hohe Frau immer ein reges warmherziges Interesse für die Medizin und speziell die Chirurgie bezeugt habe und sich jährlich von ihm habe Bericht erstatten lassen über die Resultate der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Medizin. Er forderte daher seine Zuhörer auf, um das Andenken der hohen Verstorbenen zu ehren, sich von ihren Sitten zu erheben.

— Das Hofkämmerer des „Reichs Berliner Kämmerer“ soll in Folge des Todes der Kaiserin Augusta einen achtwöchigen Ausschub erfahren. Wahrscheinlich wird es, wie man hört, am 14. März stattfinden.

— Die neueste Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ bringt das folgende, an den Redakteur derselben, Sanitätsrath Dr. S. Guttman, gerichtete Schreiben des Professors Dr. Hirsch zum Abdruck:

Berlin, 5. Januar 1890.  
Geehrter Herr Kollege!  
Von einem recht unangenehmen Influenzafall genesen, beile ich mich, Ihnen mein Bedauern darüber auszusprechen, dass ich außer Stande bin, Ihrer Aufforderung bezüglich eines kritischen Berichtes über die herrschende Epidemie für Ihre geachtete Wochenschrift zu genügen.

Die bisherigen Nachrichten über die Seuche sind so spärlich und so wenig verlässlich, dass es vergebene Mühe sein dürfte, sich aus denselben ein getreues Bild über den Verlauf und den Charakter der Epidemie zu bilden; Nachrichten über dieselbe aber einzugehen, dürfte wahrlich nicht lohnen, da, wie ich überzeugt bin, die jetzige Epidemie sich in keiner Weise von allen früher beobachteten irgendwie wesentlich unterscheidet.

— Das große Aufsehen, welches das Auftreten der Krankheit macht, erklärt sich lediglich aus dem Influenzismus der großen Masse des ärztlichen Publikums in Bezug auf alles das, was die Geschichte lehrt. Das Großartige haben die französischen Ärzte in der Behauptung geleistet, dass es sich in Paris um Dengue handelt; viel besser sieht es aber auch bei uns nicht aus. — Was ich über Influenza zu sagen möchte, habe ich in der 2. Auflage meiner historisch-geographischen Pathologie ausgesprochen und Neues ist nicht zuzufügen.

Mit bestem Grusse Ihr ergebener

Hirsch.

— Dem Bundesrathe sind zwei Vorlagen für Gesetz-Vorbringen eingegangen. Die eine enthält einen Gesetzentwurf, betreffend die öffentlichen Genossenschaften zum Zweck der Anlage von Feldwegen sowie von Bewässerungen und Entwässerungen. Dieser Entwurf bezieht, den öffentlichen Genossenschaften, welche nach dem Gesetze vom 14. April 1884 auch die Anlage von Feldwegen oder von Bewässerungen und Entwässerungen unternehmen können, die Befugnis der Bestimmung durch Genossenschaftsstatut beizulegen, dass, sofern das Unternehmen mit wirtschaftlichem Nutzen nur unter Reintheilung des beteiligten Grundeigentums durchführbar ist, eine Vertheilung der Grundstücke gegen neu zu bildende Grundstücke auch gegen den Willen der Eigentümer statthaft ist. — Die zweite Vorlage enthält einen Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Entschädigungen für Viehverluste in Folge von Mißbrand und Raubbrand. Mit dem letzteren Entwurfe wird einem in den Kommissionsverhandlungen des Bundesausschusses mehrfach geäußerten Wunsche nachgegeben. In Bezug auf die bisherige gemäß § 62 des Reichs-Viehsteuergesetzes eine Entschädigung nicht gewährt, wenn das getödtete Vieh von anderen unheilbaren Krankheiten als Roggen und Engenfeuche befallen war. Die Nichtgewährung einer Entschädigung bei Mißbrandfällen hat jedoch den Nachtheil, daß der Viehhalter kein unmittelbares Interesse an rechtzeitiger

Anzeige der Erkrankung hat und daß daher trotz polizeilicher Kontrolle vielfach Fälle des Ausbruchs der Seuche nicht oder doch nicht rechtzeitig zur Kenntniß der Behörde gelangen. Gerade bei Mißbrand aber ist wegen der außerordentlichen Ansteckungskraft der Seuche und zwar nicht bloß für Vieh, sondern auch für sonstige Haustiere, und wenn Krankheitskeime in das Blut eintreten, auch für Menschen, die Ergreifung von Desinfektions- und sonstigen Sicherungsmaßregeln besonders wichtig. Soll dieselbe für alle Fälle gesichert werden, so ist es notwendig, das Interesse des Besitzers durch Gewährung einer Entschädigung zu wecken. Deshalb sieht der Entwurf eine solche Entschädigung aus der Landeskasse für Vieh und Pferde vor, die vier Fünftel des gemeinen Wertes der Tiere beträgt. Auch soll die Entschädigung nicht bloß gewährt werden, wenn die Tödtung polizeilich angeordnet war, sondern auch wenn die Tiere, bevor eine solche Maßnahme getroffen werden konnte, verenden.

**Breslau, 7. Januar.** Die „Schlesische Zeitung“ erzählt, daß die diesjährige Kaisermanöver beim 5. und 6. Armee-corps stattfinden werden.

Aus dem Grubenrevier wird derselben Zeitung gemeldet, daß die Belegschaft des Schmelzwerkes, nachdem ihre Forderungen, insbesondere betreffend die sofortige Einführung der achtstündigen Schicht bewilligt worden, heute eingeleitet ist. Bei dem Valentinsfest der „Wolgengrube“ ist die Lage unverändert. Im Klarschicht derselben Grube ist die Förderung überhaupt nicht eingestellt gewesen.

**Girschberg, 8. Januar.** (V. T.) Das Schwurgericht verurtheilte den Müllergesellen Baumgarten aus Weistritz bei Habelschwerdt wegen Ermordung der Witwe Milner in Radeburg zum Tode.

**Kattowitz, 8. Januar.** (V. T.) Für den Bereich der Amtsgerichte Kattowitz und Myslowitz wird hier eine Strafkammer errichtet.

**Dresden, 8. Januar.** (V. T.) König Albert wird am Sonnabend in Berlin eintreffen, um den Befestigungsfestlichkeiten mit anzuwohnen.

**Darmstadt, 8. Januar.** (V. T.) Die evangelische Landes Synode nahm einstimmig eine Resolution dahin an: die hiesige Regierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß einem etwaigen Beschluß des Reichstages, welcher Vertheilung evangelischer Theologie Studirender vom Militärdienst befreit, die Genehmigung des Bundesraths verweigert werde.

**München, 8. Januar.** Am Auftrage des Prinzregenten begab sich heute der Generaladjutant General-Lieutenant Freiherr Freytag von Lrenstein zum deutschen Gesandten Grafen zu Rangen, um demselben das Beileid über das Hinscheiden Seiner Majestät der Kaiserin Augusta auszusprechen. Die hiesige Stadtvertretung wird eine Beileidsadresse an Se. Majestät den Kaiser und einen Kranz für den Sarg der hochseligen Kaiserin überreichen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 8. Januar.** Die heutige Mittags Sitzung der Ausgleichungskonferenz im Ministerpräsidium begann um 12½ Uhr; in derselben wurde die Vertheilung der Schulangelegenheiten fortgesetzt und beendet; hierauf trat man in die Diskussion über die Frage des Bundeskulturrathes ein. Um 14½ Uhr schloß die Sitzung; die nächste findet morgen Nachmittag 1 Uhr statt.

**Peft, 8. Januar.** (V. T.) Zu der Note Rußlands gegen Bulgarien wird dem offiziellen „Nemzet“ aus Wien geschrieben: Die Petersburger Staatsämner täuschen sich, wenn sie erwarten, das russische Rundschreiben werde in Berlin gutgenommen, in Wien ablehnend beantwortet werden. Die Note wird lediglich stillschweigend zur Kenntniß genommen werden.

## Schweiz.

**Bern, 8. Januar.** Der Bundesrath hat das Eisenbahndepartement und das Finanzdepartement beauftragt, mit der Regierung in Bern über den Ankauf der in ihrem Besitz befindlichen und dem Bundesrathe offerirten 38,000 Stück Prioritätsaktien der aus der westschweizerischen Eisenbahnlinie hervorgegangenen neuen Bahngesellschaft „Jura-Simplon-Bahn“ zu verhandeln. Die Berner Regierung fordert dem Vernehmen nach 600 Franks für die Aktie von 500 Franks.

## Belgien.

**Brüssel, 7. Januar.** Der Gouverneur des Hennegau, Herzog Ursel, hatte mit den Delegirten der streikenden Arbeiter eine mehrstündige Unterredung, als deren Ergebnis das folgende Uebereinkommen getroffen wurde: „Die unterzeichneten Delegirten der Vergleute des Bassins von Charleroi verpflichten sich durch ihre ganzen Einfluß aufzubieten, um ihre Kameraden zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen, sobald die Vergewerkschaften sich bereit erklärt haben, das Maximum der Arbeitszeit, wie es in den verschiedenen Ortschaften des Bassins eingeführt ist, um eine Stunde zu verringern. Die Arbeiter hegen Vertrauen zur Billigkeit der Direktoren, daß dieselben die Löhne im gleichen Verhältnis zur Verbesserung der Verkaufspreise erhöhen werden.“ Das Uebereinkommen der Delegirten findet bei den Arbeitern im Allgemeinen günstige Aufnahme und es ist zu hoffen, daß die Gesellschaften nicht länger zögern werden, die zur Verbesserung gebotene Hand zu ergreifen. Die Maschinenfabrik und Erzgießerei von Cockerill hat in England 21,000 Lo. und in Deutschland 6000 Lo. Kohlen für je 25 Fr. die Tonne bestellt. Zu dem gleichen Preis haben die englischen Vergewerkschaften dem belgischen Staate die Kohlen geliefert. Bereits haben die Industriellen des Bassins von Charleroi verschiedene Gruppen gebildet, um gemeinsam große Bestellungen von ausländischen Kohlen zu machen. Es soll sich um Vorräthe für zwei bis drei Monate handeln. Die Pariser Zeitung „La France“ veröffentlicht einen sehr heftigen Artikel gegen die belgische Regierung, weil dieselbe vor einigen Tagen einen auf der Durchfahrt nach Frankreich begriffenen Eisenbahnzug voll Kohlen expropriiren ließ. (Die Kohlengrubenbesitzer haben inzwischen laut telegraphischer Mitteilung aus Charleroi abgelehnt, über die von den

Grubenarbeitern geforderte Kohnerhöhung zu unterhandeln.)

**Brüssel, 8. Januar.** (V. T.) Den Kammermännern wird bei ihrem Wiederzusammentritt sofort eine Kreditforderung zum Wiederaufbau des Schlosses Laeken unterbreitet werden.

**Antwerpen, 8. Januar.** (V. T.) Siebenundvierzig Personen sollen wegen schimpflichen Wadchenhandels von hier ausgewiesen werden.

**Mons, 8. Januar.** (V. T.) Man fürchtet frühmorgens den Ausbruch der gesammelten Belegschaft des Vorrages. Die Eisenpreise, haben in Folge des Streits abermals eine Erhöhung erfahren.

**Charleroi, 8. Januar.** Die Vergleute sind wegen der Beschlässe der Arbeitgeber sehr erbittert. Die Sozialisten hoffen, daß die Vergleute noch acht Tage ausbleiben können. Die Verwaltung der Staatsbahnen läßt stillschweigend zahlreiche Güterzüge eingehen.

## Frankreich.

**Paris, 6. Januar.** Von Zeit zu Zeit verkünden die hiesigen Blätter, die es ja am besten wissen müssen, dem überraschten Ausland, daß es — Paris beneide. Bald, so scheint es, um den Gemeinderath, bald um das Senatsrath mit seinen Typus-Druckern, bald um die verweltlichten Spitalärzte. Wie es in diesen Zügen, das letzte folgendes Beispiel, das man in seiner lafonsischen Ungeheuerlichkeit in denjenigen Blättern nachlesen kann, welche nicht gerade Rücksicht auf den Gemeinderath zu nehmen brauchen: „Ein hoffentliches Ereignis trug sich vorgestern im Spital Lariboisiere zu. Einem Kranken, dessen Zustand verzweifelt war, ist sein Portemonnaie und sogar der um seinen Hals geschlungene Foulard gestohlen worden und zwar durch einen seiner Bettknaben nach einem Kampfe, der nicht einmal die Aufmerksamkeit des Ueberwachungs-Personals angelockt hat, trotzdem er von den übrigen Kranken des Saales bemerkt wurde. Nach dieser wilden Scene hat der befohlene Kranke, ein Schuhmachergeselle Namens Charles C..., 23 Jahre alt, seinen letzten Athem ausgehaucht, während sein Angreifer, ein Kellner Namens Emile C..., mit seiner Beute in sein Bett zurückkehrte. Erst am folgenden Morgen ist Herr Collas, Polizei-Kommissar des Viertels, auf die Anzeige der anwesenden Kranken Zeugen hin von der Sache benachrichtigt worden.“

In einem Spital, man denke! Ist das nicht geradezu schauerlich? Und wirkt der Fall nicht ein großes Licht auf die Nachlässigkeit der jetzigen Krankenpflege, über welche die Spitalärzte fast allgemein klagen, aber ohne — aus Rücksicht auf den Gemeinderath oder sollen wir sagen aus Furcht vor ihm? — Vorn zu schlagen.

— Neuerdings werden zahlreiche Klagen über die Zwischenhändler laut, welche die Landwirthschaft um jeden Verdienst bringen, ein Uebelstand, der ja leider auch in Deutschland nur zu bekannt ist. So erhielt ein Landwirth im Loire-Departement für ein gewisses im Kleinhandel für 600 Franks verkauft Quantum Früchte nur 73 Franks. Der Bar-Deputirte Cluserey führt übrigens eine ganze Reihe von Fällen an, wo der Landwirth nicht nur nichts verdient, sondern sogar verlor. So hatte ein Kommissionshaus des Hallesviertels für den Verkauf von 16 Körben grüner Bohnen, die für 61 Franks 16 verkauft wurden, 40 Franks 60 Kosten berechnet, und zwar für Transport, Küftung der Körbe, Kommission, Aufbewahrung, Korrespondenz. Die Erzeugung dieser Bohnen kostete nun aber dem Landmann 44 Franks 50. Man giebt ihm nur 20 Franks 54. Folglich verliert er etwa 27 Franks. Man begreift, daß unter solchen Verhältnissen der Zwischenhändler in Frankreich zwar sehr gewinnbringend ist, aber auch, daß er die Landwirthschaft völlig in Grunde richtet. Auch die Transportpreise der Eisenbahn sind geradezu ungeheuerlich, 32 Franks 25 für unseren bescheidenen Fall. Es geschieht ja manches in Frankreich, um der Landwirthschaft den Ankauf der für die Kultur notwendigen Gegenstände zu verbilligen, dagegen nichts, um den Verkauf seiner Erzeugnisse vortheilhafter zu gestalten. Der Zwischenhändler wird da zum unarmherzigen Parasiten im weitesten Sinne des Wortes.

Die famosen Schläfer-Bataillone dürften binnen Kurzem nur noch der Geschichte der menschlichen Irrungen, und der französischen Eitelkeit angehören. Wir erinnern uns noch der Zeit, wo die Blätter mit einer wahren Begeisterung von ihnen sprachen. „Ganz Europa bewundert Euch!“ schrieb eines derselben. Dann verschwand dieser Modestwindel, diese Soldaten-spieler, welche die Knaben lediglich eitel macht und die Rekrutenausbildung wesentlich erschwert, zuerst in der Provinz, wo sie übrigens nie recht Fuß gefaßt und unmöglich Geld gelostet hatte. Nun laßt man auch in Paris darüber. Der Gemeinderath hat zwar neulich sein Schmerzens- und Kriegergeheim, das Schiller-Bataillon, mit geringer Mehrzahl noch am Leben erhalten und wird es am Nationalfest also noch einmal vorführen können, aber es handelt sich offenbar nur um einen Pyrrhussieg.

**Paris, 6. Januar.** Unter Führung des Herausgebers der „Rev. econom.“, Kergall, erstreben jetzt die französischen Landeute die Abschaffung der Grundsteuer. Die bezügliche Eingabe an die Kammer hat binnen wenigen Wochen über 20,000 Unterschriften gefunden, fast alle landwirthschaftlichen Vereine und Genossenschaften sind schon beigetreten. Die Eingabe verlangt einfach Abschaffung der staatlichen Grundsteuer von 184½ Millionen, während die 137 (jezt 157) Millionen Zuschläge auf dieselbe für die Gemeinden und Departements fortzuheben werden sollen. In der Begründung wird auf die Entwerthung des Grundbesitzes hingewiesen, welche dem Staate jetzt schon jährlich 20 bis 25 Millionen Ausfall bei den Besitzwechsel und Stempelsteuern verursacht. Im Jahre 1880 wuchsen 1,876,000 Hektaren, von 1880 bis 1887 sind nach dieser Begründung überhaupt über 16 Millionen Hektaren in andere Hände übergegangen, also mehr als die Hälfte des angebauten Bodens Frankreichs. Während derselben Zeit hat sich die Zahl der Anwanderer verdreifacht und übersteigt jetzt 25,000 Seelen jährlich. Das fruchtbare Frankreich, welches nur 72 Seelen auf den Quadrat-Kilometer zählt — in Deutschland kommen 87 Seelen auf den Quadratkilometer —, gehört also jetzt zu den Auswanderer-Ländern. Kergall rechnet nach, daß nach

Abschaffung der staatlichen Grundsteuer, der Ackerboden immer noch 7½ Prozent seines Ertrages, also 4 Prozent mehr als bebauter Grundstücke, Steuern zahlen würde. Die Grundsteuer ist besonders drückend für die kleinen und mittleren Betriebe (Pachtböden inbegriffen), welche 27 Millionen von den 30 Millionen Hektaren landwirthschaftlich benutzten Bodens ausmachen. Die Landbevölkerung beträgt 24½ Millionen gegen 13½ Millionen Stadtbevölkerung. Das von Kergall geleitete Sympat Economique Agricole erstreckt sich über ganz Frankreich, kann auf die Unterstützung der 300 Abgeordneten aller Parteien zählen, welche die sogenannte Ackerbaugruppe bilden. Ob dieselben alle auch der Abschaffung der Grundsteuer zustimmen, ist insofern noch fraglich. Kergall und Genossen behaupten, daß die drückenden Steuern dem Landwirth die Mittel nehmen, um seinen Betrieb zu verbessern. Genoss sind die Steuern für die kleinen und mittleren Landwirth sehr drückend, besonders bei den sich folgenden schlechten Jahren und den niedrigen Preisen der Voberezeugnisse. Frankreich verzehrt jährlich 120 Millionen Hektoliter Weizen, erzeugt aber durchschnittlich kaum 105 Millionen, ist deshalb auch selbst in guten Jahren auf das Ausland angewiesen. Frankreich erzielt kaum 17 Hektoliter auf den Hektar, Deutschland 21, England sogar 27 Hektoliter. Der Ackerbau Frankreichs ist daher, trotz besserer Bodens und günstigeren Klimas, gegen denjenigen Deutschlands weit zurück. Dies kommt hauptsächlich daher, daß die reichen Großgrundbesitzer, denen mehr als ein Viertel des Bodens zugehört, gar wenig für die Hebung des Ackerbaues thun, wodurch es den kleinen Besitzern an Anregung und Hilfe fehlt. Man trifft in Frankreich überall schöne Schöffen, mit kostbarer innerer Einrichtung, prächtigen Gärten, Treibhäusern und Park, Alles in hoher Vollkommenheit. Die Wäldungen sind eingefriedigt, manchmal sogar mit Mauern, um einen lippigen Wildstand zu sichern. Aber Felder und Wiesen werden in veralteter Weise bewirthschaftet, in schlechtem Zustande. Der sehr vollkommene Weinbau kämpft nun seit fünfzehn Jahren mit allerlei Ungemach. Voriges Jahr wurden nur 22,225,000 Hektoliter gelesen, oder 6,875,500 weniger als 1888 und 6,700,000 weniger als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre, welche keineswegs gut waren.

## Italien.

**Rom, 5. Januar.** Der Aufenthalt der Kaiserin Friedrich in Rom war von dem schönsten Wetter begünstigt. Das Thermometer zeigt Mittags 14 Grad R. im Schatten. Die seltene Sonne, welche aus bewölktem Himmel ihre warmen Strahlen herabsendet, zaubert mitten im Winter das herrliche Frühlingswetter hervor. Die hohe Frau mit den Prinzeßinnen-Töchtern benutzt die günstige Temperatur zu häufigen Besuchen der Kunstschätze und Villen. Gestern besichtigte die Kaiserin das kapitolinische Museum. Auch die vatikanischen Sammlungen erweckten sich des besondern Interesses der künftigen Kaiserin. Der Nachmittag wurde in der Villa Doria-Pamphile zugebracht, der schönsten Villen-Anlage Roms auf dem Janiculum gelegen, mit dem Ausblicke auf fast die ganze Stadt bis weit in die Campagna und die diese begrenzenden Gebirge. Die Unterschriften in dem im Hotel aufgestellten Besuchsbuch sind überaus zahlreich. Wir erwähnen von den zahlreichen Namen nur: Crispi, Sindaco, Amelini, die Minister Seim mit Doba und Miceli, den türkischen Gesandten, Kardinal Hohenlohe, Herzog von Lorraine mit Gemahlin, Prinz Rinspoli, General Angla u. i. v. u. i. v. Die Kaiserin und die Prinzeßinnen, welche vielfach zu Fuß promentiren, tragen Trauerkleidung, erheben mit langem Witzwortschleier nach englischer Mode.

Die „Agence Stefani“ berichtet aus Massowah, daß Degiac Sebat weiter ostwärts gegen Amla und Mangascia operire und das Siongebirge und zwei andere Gebirge oder natürliche Befestigungen, welche von Amla verlassen und vom Gouverneur behauptet sind, besetzt habe. Im Kampfe habe Sebat die Häuptlinge dieser Gebirge gefangen genommen. Degiac Sejam habe Mafale besetzt und die Degiacs Barchi und Arari, Häuptlinge unter Amla, mit 300 Mann, welche mit Flinten bewaffnet waren, gefangen genommen. Mangascia und Amla befinden sich im Thal von Ghibben. Mafomen, welcher in Massowah angekommen ist, werde noch einige Tage dort bleiben und sich allmählich auf den Weg machen, um mit Menelik zusammenzutreffen. Der „Piccolo“ schreibt unter dem 29. Dezember weniger optimistisch über die Situation. „Voten aus dem Innern, wird dem Blatt berichtet, wiederholen zum hundertsten Male, daß Menelik vorrückt; aber die sichersten Informationen, welche von außen dem Kommandanten zugegangen sind, versichern, daß Menelik bis zur Ankunft Mafomens und Antonellis in seinem Lager nicht vorgehen werde. Auf Suim selber mit seiner unentschlossenen Haltung und Energielosigkeit ist wenig für die Unterföhlung des Hamara zu bauen. Amla bleibt in Tembien, wo er sich mit allen seinen Leuten, Waffen und Munition etablirt hat. Sebat sah ein, daß die Armee des Schuan noch lange auf sich warten lassen könnte; er hat deshalb Suim zwischen Thür und Angel lassen und sich auf Agame zurückgezogen. Unterdessen haben unsere Vanden unter dem Befehl des Majors Di Mayo und des Kapitans Bettini Amla besetzt, von wo aus, wie ich glaube, sie in Folge des Rückzugs von Sebat, welcher sich allein mit Amla und Mangascia messen könnte, sich haben zurückziehen müssen. Im ganzen ist die Lage nicht ernst, aber sicher sehr verwirrt durch die ewigen Anschläge und Verzögerungen von Menelik, welche das ganze Werk des Generals Balbifera verzerren. Letzterer soll die Abjicht gehabt haben, mit allen seit dem letzten Monat disponiblen Kräften aufzubrechen, um Tigre von den Rebellen zu säubern, aber dieser Plan soll von der Regierung verworfen sein.“ Nach seiner Rückkehr nach Italien wird Balbifera wahrscheinlich zum General-Lieutenant ernannt werden.

Der Prinz von Neapel wird erst am 14. d. M. seine Reise antreten. Zunächst wird sich der Prinz mit dem „Elettrico“ nach Syrakus begeben. Die Reise wird drei Monate dauern.

## Spanien und Portugal.

Eine gefährliche Bedrohung der portugiesischen Küste wird aus Lissabon

gemeldet, zwar nicht seitens eines englischen Panzergeschwaders, wohl aber durch Meeresströmungen im atlantischen Ozean. An dem Strande des Seebades Espinho kann das Vordringen des Meeres täglich beobachtet werden, so daß die Gefahr vorliegt, der Ort werde in wenigen Wochen gänzlich verschwunden sein. Auch aus mehreren anderen Gegenden wird Ueberfluthung durch das Meer gemeldet, und nach amtlicher Schätzung sind bisher etwa 8000 Menschen obdachlos geworden. In den wissenschaftlichen Kreisen Affabons nimmt man an, daß von dem Ozeanstrom sich ein Arm abgewandt habe und sich in südlicher Richtung ergieße. Sollte sich diese Annahme bestätigen, so würde dies eine wesentliche Aenderung des Klimas an der Westküste der Iberischen Halbinsel zur Folge haben.

## Großbritannien und Irland.

**London, 7. Januar.** Der Herzog und die Herzogin von Connaught werden auf ihrer Rückreise von Indien nach Europa China, Japan und die Vereinigten Staaten besuchen.

Die Gattin Gladstones vollendete gestern ihr 78. Lebensjahr. Wie Lady Palmerston erfreut sich die greise Dame in ihrem vorgerückten Alter großer physischer und geistiger Thätigkeit.

Der katholische Bischof von Cork verordnete gestern von der Kanzel herab, daß in Cork ein Geheimbund für revolutionäre Zwecke bestehe, dessen oberster Rath sich die Befugnis annehme, Personen unter gewissen Umständen mit dem Tode zu bestrafen. Er ermahnte seine Gemeinde, diesem Bunde nicht anzugehören.

## Rußland.

Dem „Russischen Invaliden“, dem amtlichen Organ des Kriegsministeriums, ist neulich das folgende Versehen passiert, einen förmlichen Bericht über die Anwesenheit des Zarens bei der finnländischen Parade zu bringen, wo der Kaiser bekanntlich gar nicht war. Auch die Kaiserin war auf der Parade nicht anwesend, sondern sie fuhr direkt vom Bahnhof ins Anichkoff-Palais, um sich am daselbst nach der Parade stattfindenden Festlichkeit zu betheiligen. Der offizielle „Regierungsbeobachter“ brachte am anderen Tage, also am 25. Dezember, einen genauen Bericht über die Parade, in welchem auch alle Einzelheiten wiedergegeben wurden. Gleichzeitig erschien auch in dem ebenso offiziellen „Russk. Inval.“ ein anderer Bericht, in welchem sich folgende verblüffende Stellen befanden: Am 12. Dezember (alten Stils), um 12 Uhr Mittags, fand in der Manege des Ingenieurpalais im Allerhöchsten Beisein Sr. Majestät des Kaisers die Kirchenparade des finnländischen Leibgarde-Regiments und eines Zuges des Leibgarde-Regiments Wolhynien bei Gelegenheit ihrer Regimentsfeste statt. Am 12. Uhr trafen Ihre Majestäten und der Großfürst-Thronfolger in der Manege ein. Sr. Majestät der Kaiser geruhte, die Truppendeile abzugeben, sie zu begrüßen und sie zum Feste zu beglückwünschen. Die Truppendeile zogen zwei Mal im Parademarsch vorüber, wobei sie beide Male des Allerhöchsten Lobes gewürdigt wurden. Nachdem Sr. Majestät die sich Vorstellenden begrüßt hatte, geruhte er abermals die Truppendeile abzugeben und sprach hierbei den Gemeinen und Offizieren seinen Dank aus.

## Bulgarien.

Rußland hat das so oft angekündigte Beharren in seiner Zurückhaltung, betreffend Bulgarien, aufgegeben. Das wird durch die verschiedenen uns seit gestern zugegangenen Meldungen bestätigt. Nach der Sprache, welche die russischen Blätter, die in direkten Beziehungen zur Regierung stehen, ja selbst das „Journal de St. Petersburg“ nicht ausgenommen, in der letzten Zeit geführt, kann uns dies nicht überraschen. Ihre Bemerkungen trugen nur zu deutlich den Charakter der Vorbereitung eines Schrittes. Allerdings mag es zunächst in der Absicht der russischen Kreise gelegen gewesen sein, die Pforte zu einem Schritte zu bewegen, und damit hingen auch die verschiedenen falschen Meldungen zusammen, die der Pforte einen solchen Schritt beigemessen haben. Erst nachdem die Bemühungen, die Pforte zu einem solchen Schritte zu drängen, mißlungen sind, scheint man russischerseits den Entschluß gefaßt zu haben, selbst einen Schritt zu thun.

Das Nähere, das wir nach den uns zugehenden Berichten über denselben erfahren, läßt uns dessen vermuthen, daß es der russischen Regierung nicht darum zu thun gewesen sei, förmlich einzugreifen und eine Aktion ins Werk zu setzen, sondern, daß sie die von der russischen Presse schon seit langem getretene Auffassung bezüglich des bulgarischen Anlehns offiziell bestätigen und zur Kenntniß der Kabinette bringen wollte und daß es sich ferner darum handelte, ihre Ansprache an Bulgarien, betreffend die Zahlung der Okkupationskosten in Erinnerung zu bringen und zu verhitlen, daß dieselbe durch die Verpändung der bulgarischen Bahnen präjudizirt werde.

So haben denn die Vertreter Rußlands im Wege eines Rundschreibens die Beifügung erhalten, den Kabinetten die russische Anschauung darzulegen, nach welcher durch den Abschluß der bulgarischen Anlehns und durch die zum Zwecke desselben erfolgte Bestellung der bulgarischen Bahnen als Pfänder der Berliner Vertrag richtigkeit seines Artikels 21 verlegt worden sei und Bulgarien an seine Verpflichtungen Rußland gegenüber zu mahnen sei. Dieses Auftrages haben sich die Vertreter Rußlands entledigt und mit der Entgegennahme dieser Mitteilung dürfte der Vorgang wohl zunächst auch seinen Abschluß gefunden haben, denn, obgleich seit der russischen Mitteilung schon eine Woche verstrichen, ist, wie bereits gemeldet, nicht bekannt geworden, daß von irgend einer Seite Rückföhrungen erfolgt sind. Es scheint also nirgends die Absicht abzuwalten, die Angelegenheit der bulgarischen Anleihe und Bahnen zum Gegenstande einer internationalen Diskussion zu machen. Was Bulgarien betrifft, um dessen Beziehungen zu Rußland in dieser mehr ökonomischen als politischen Angelegenheit es sich zunächst handelt, so ist uns bereits aus Sofia gemeldet worden, daß man daselbst einen Widerspruch der Eisenbahnverpändung mit dem Berliner Vertrag entschieden in Abrede stellt. Von bulgarischer Seite wurde bereits eine förmliche Ausröhrung des „Journal de St. Petersburg“ über das bulgarische Anlehen, die



vollkommen den gegenwärtigen Mittheilungen  
Ruflands an die Kabinette entsprach, zum Anlaß  
genommen, wie dies auch in dem offiziellen Or-  
dane der bulgarischen Regierung, „da Bulgarien“,  
gehehen ist, die russischen Behauptungen zurück-  
zuweisen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht,  
daß die nationalen Hilfsquellen, bezüglich welcher  
Rufland Bulgarien das Verfügungsrecht ab-  
spricht, richtiglich der Sicherstellung der Anleihe  
für die Linie Baribrod-Sofia-Batofel mit 14  
Kilometern und der Linie Burgas-Jamboli mit  
110 Kilometern bestehen. Die ersten Eisenbahn  
für im August 1888 erworben und die zweite  
an die Anleihe zur Liquidation der Zahlungen an  
die bulgarische Gesellschaft, welche diese Bahn  
gebaut. Die zweite Linie sei noch im Bau be-  
griffen, und diese ein Theil der Anleihe zu ihrer  
Vollendung, während der Rest für die Hafen-  
arbeiten von Barina und Burgas und für die  
Bauten in Ruzhich und Jamboli, den Kapi-  
tationen der Eisenbahnen, bestimmt ist. Es  
könne also nicht die Rede davon sein, daß durch  
die Verfügung über diese neuen Schöpfungen der  
Artikel 21 des Berliner Vertrags verletzt werde,  
der sich nur auf die im Jahre 1878, als der  
Berliner Vertrag abgeschlossen worden, bestan-  
denen ostromischen Eisenbahnen, nicht aber auf  
die später geschaffenen bezogen haben könne.  
Eine Beeinträchtigung Ruflands hinsichtlich der  
bulgarischen Verpflichtungen, betreffend die Zah-  
lung der Okkupationskosten, könne nicht ob-  
walten, nachdem die Frage dieser Zahlungen  
durch das russisch-bulgarische Abkommen vom  
16.28. Juli 1883 geregelt worden und auf  
Grund desselben und des Beschlusses der So-  
branie Bulgarien sich verpflichtete, jährlich die  
Summe von 2,100,000 Francs für Rechnung  
Ruflands bei der Nationalbank zu hinterlegen,  
unter welcher auch die russischen Vertreter seit  
Juni, Jänner, Bogdanow bis zum General  
Kaufmann reichlich verfügten. Wurde doch an-  
lässlich der Entthronung des Fürsten Alexander eine  
Million entnommen. Wenn Rufland nun die  
Selber bei der bulgarischen Bank liegen läßt,  
ohne sie aus derselben zu entnehmen, so könne  
die Schuld doch nicht an Bulgarien liegen und  
nicht von einer Ausräumung der bulgarischen  
Verpflichtungen gesprochen werden.

Aus alledem geht hervor, daß es sich um  
Frage handelt, die Rufland und Bulgarien mit-  
einander auszugetragen haben; ein Anlaß für die  
Kabinette, in Erörterungen dieser Frage einzu-  
treten, nicht vorliege, somit voransichtlich daran,  
daß sich Rufland veranlaßt gesehen hat, die Ka-  
binette auf diese Angelegenheiten und auf die  
russische Beurtheilung derselben aufmerksam zu  
machen, sich nicht die Annahme erlauben lassen  
werde, es sei der russische Schritt als ein solcher  
zu betrachten, der in der Absicht gegeben, die  
bulgarische Frage ins Rollen zu bringen. Und  
selbst wenn eine solche Absicht den russischen  
Kreisen vorgeschwebt haben sollte, so ist nirgends  
eine Neigung wahrzunehmen, ihnen auf diesem  
Wege zu folgen.

#### Amerika.

Im Kongresse der Vereinigten  
Staaten von Amerika, der am Montag  
wieder zusammengetreten ist, hat an diesem Tage  
eine Erörterung stattgefunden, über deren Anlage  
man bei uns beinahe die Augen zuwenden wird,  
die aber jetzt, das auch jenseits des Ozeans die  
Ansiht, Deutschland müsse überall auf dem Erd-  
rund seine Hand im Spiele haben, an Boden ge-  
kommen hat. Dem sonst bisher hier unbekanten  
Senator für Florida, einem Herrn Call, war es  
vorher, im Senat die fähige Behauptung  
aufzustellen, daß zwischen Deutschland und Spa-  
nien ein ungeschriebenes Bündnis bestehe, wonach  
Deutschland verpflichtet sei, die spanische Herr-  
schaft über Kuba „bereinigen zu helfen“. Herr  
Call behauptete, er habe Grund zu der Annahme,  
daß die kubanische Staatschuld, die er auf die  
ungeheure Summe von 124 Millionen Dollars  
beschränkt, in Händen der deutschen Bankiers sei  
und mehr oder weniger der unmittelbaren Kontrolle  
der deutschen Regierung unterliege, auch durch  
besondere Verbindung der Steuern und Zölle  
der Insel gesichert sei. Im gewöhnlichen Verlaufe  
der Ereignisse und unter den jetzigen finanziellen  
Verhältnissen Spaniens und Kubas sei es un-  
wahrscheinlich, daß eins der beiden Länder im  
Stande sein werde, das Kapital oder die Zinsen  
zurückzahlen, und aus diesem Grunde sei für  
alle praktischen Zwecke, politische wie finanzielle,  
die Kontrolle Kubas an Deutschland übertragen  
worden. Herr Call führte hierauf das ganze  
bereits bis zum Ueberdruß breitgetretene Räth-  
sel der Monroe-Doktrin ins Feld und beantragte  
einen Beschluß, durch welchen gegen jeden Ver-  
such einer europäischen Macht, Rufland oder  
politischer Einfluß über Kuba zu erlangen, Ein-  
spruch erhoben und der Präsident der Vereinigten  
Staaten ersucht werden soll, den Senat mit Mit-  
theilungen zu versehen, damit er erforderlichen-  
falls die geeigneten Maßnahmen treffen könne.  
Auf Antrag des Senators Sherman, der einen  
besseren Einblick in die europäischen Verhältnisse  
hat als der Senator von Florida, wurde die An-  
gelegenheit dem Ausschusse für das Auswärtige  
überwiesen, wo sie hoffentlich ein anfängliches  
Begründung finden wird. Die deutsche Regierung  
hat gerade genug mit den Verwicklungen zu  
thun, in die sie durch die kolonialen Bestrebungen  
in Afrika und anderwärts gerathen ist, als daß  
sie Neigung empfinden sollte, auch noch für Spa-  
nien die Kassen aus dem Feuer zu holen.  
Vielleicht aber hat der Vertreter Floridas in den  
Vereinigten Staaten nur die Theilnahme für  
die Unabhängigkeit Kubas von neuem beleben  
wollen, und dazu waren ihm alle Mittel recht,  
selbst das Schreckgespenst Deutschland.

Washington, 6. Januar. Der Oberste  
Gerichtshof entschied, daß jedwede und baum-  
wollene Fäden, wenn dieselben ausschließlich für  
Hutgarmenten verwendet werden, einem Zölle  
von 20 Prozent und nicht von 50 Prozent unter-  
liegen. In Folge dieser Entscheidung wird die  
Regierung 6 Millionen Dollars für zwei er-  
höhen Zoll an die Importeure zurückzahlen haben.

Brasilien. Die vorläufige Regie-  
rung der Vereinigten Staaten von  
Brasilien hat, wie erst durch die jetzt hier  
eingetroffenen brasilianischen Zeitungen bekannt  
wird, durch ihre am 20. November v. J. ver-  
fägte Auflösung der Provinzial-Ver-  
sammlungen großen Unwillen hervorgerufen.  
Das „Jornal do Comm.“ nennt die Verfügung  
eine „Maßregelung der Provinzen“ und bekämpft  
sie heftig, und die in Porto Alegre erscheinende  
„Defizite“ bemerkt, daß dadurch den Gou-  
vernoren der einzelnen Staaten Rechte gegeben  
würden, „die weder der Selbstherrlichkeit aller  
Reußen, noch der Sultan in der Türkei haben“.  
Der Erlaß, unterzeichnet von Deodoro da Fonseca  
und Aristides Lobo, lautet:

Die provisorische Regierung der Vereinigten  
Staaten von Brasilien verfügt: Artikel 1.  
Sämtliche Assembleas Provinciales, die gesetz-  
licher Weise gewählt wurden, sind aufgelöst.  
Artikel 2. Bis zur definitiven Konstituierung der  
Vereinigten Staaten von Brasilien stehen den

Gouverneuren der verschiedenen Staaten folgende  
Rechte zu: § 1. Die bürgerliche, richterliche  
und kirchliche Eintheilung der Staaten, sowie die  
Verlegung der Regierungssitze nach Orten, die  
passend scheinen, zu verfügen. § 2. Das öffent-  
liche Unterrichtswesen einzurichten und in allen  
Graden zu reformiren. § 3. Das Privateigen-  
thum im Interesse des Staates expropriiren zu  
lassen, überall, wo noch keine bezüglichen Gesetze  
bestehen. § 4. Die Ausgaben der Staaten zu be-  
stimmen, Steuern auszufordern und einzun-  
heben, die zur Deckung der vom Staatsschatz  
eingezogenen Steuern beeinträchtigen. § 5. Die  
Verwendung der öffentlichen Einnahmen und die  
Rechnungsablage über dieselben zu fiscalisiren.  
§ 6. Öffentliche Aemter ins Leben zu rufen,  
die mit passenden Beamten zu besetzen und die  
Gehälter derselben zu bestimmen. § 7. Öffent-  
liche Arbeiten zu befehlen und über Landstraßen,  
Schiffahrt im Innern des Staates, über den  
Verkehr von Gefangenen, Arbeits-  
und Besserungsanstalten, sowie über öffentliche Unter-  
stützungsanstalten und künftige politische und  
religiöse Gesellschaften zu verfügen. § 8. Die  
unentbehrliche Polizeimacht ins Leben zu rufen  
und die Art der Bestellung, der Organisation  
und Disziplin derselben in Uebereinstimmung mit  
der Bundesregierung festzustellen. § 9. Zu er-  
kennen, zu suspendiren und zu entlassen alle  
öffentlichen Beamten, mit einziger Ausnahme der  
essenziellen Richter, die aber auch suspendirt  
und prozessirt werden können, wobei die Bundes-  
regierung die höchste Instanz ist. § 10. An-  
leihen zu machen und die Zahlung der betreffen-  
den Zinsen und Amortisation zu befehlen, unter  
Billigung der Bundesregierung. § 11. Die  
Verwaltung der Güter des Staates zu leiten und  
dieselben Güter verkaufen zu lassen, deren Er-  
haltung nicht rathlich erscheint; doch muß der  
Verkauf in öffentlicher Auktion geschehen. § 12.  
Die Organisation der Statistik, den Unterricht  
der Indianer und die Errichtung von Kolonien zu  
fördern. § 13. Bei der Bundesregierung gegen  
die Gesetze und Beschlüsse anderer Staaten vor-  
stellig zu werden, die die Interessen des Ein-  
zelstaates schädigen. Artikel 3. Die provisorische  
Bundesregierung behält sich das Recht vor, die  
den Gouverneuren hiermit gegebenen Befugnisse  
zu beschränken, zu erweitern oder zu unterdrücken,  
sowie auch durch andere zu ersetzen, wenn es  
nötig sein sollte im Interesse des Ausbaues der  
Verhältnisse, der öffentlichen Wohlfahrt und Rechte  
des Volkes.

#### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Januar. Gestern fanden hier-  
selbst zwei Theater-Vorstellungen und Lustbar-  
keiten statt, doch war der Besuch derselben ein  
sehr schwacher. Von heute ab unterbleibt jede  
Lustbarkeit bis zur Beilegung der Leiche der  
Kaiserin Augusta, so daß erst am Sonntag wieder  
die Lustbarkeiten aufgenommen werden dürfen.

Landgericht. Strafkammer I. —  
Sitzung vom 9. Januar. — Im Sommer v. J.  
wurden hier selbst fortgesetzt nicht unerhebliche  
Diebstähle ausgeführt, welche in der Art der  
Ausführung auf denselben Thäter schließen lassen,  
den in allen Fällen hatte sich der Dieb Parterre-  
wohnungen zum Feld seiner Thätigkeit aus-  
zuweisen, in welche er sich durch Einsteigen durch  
das Fenster Eingang verschafft hatte. Die Dieb-  
stähle waren mit einer gewissen Regelmäßigkeit  
ausgeführt, in einigen Fällen schloßen die Diebstah-  
ler in demselben Zimmer, in welchem der  
Dieb „arbeitete“. So wurde in der Nacht zum  
22. Mai v. J. einem Referendar aus einer Par-  
terrewohnung Falkenwalderstraße 9b eine Uhr  
mit Kette und ein Portemonnaie mit Inhalt ge-  
stohlen, im Juni einem Kaufmann, Unterviel  
24, eine goldene Uhr nebst Kette, im nächsten  
Monat einem Kaufmann wiederum eine Uhr nebst  
Kette und im September einem Arzt am Parade-  
platz eine goldene Uhr nebst Kette im Werthe  
von 300 Mark und ein Portemonnaie mit 39  
Mark. Es gelang längere Zeit nicht, den Dieb  
zu ermitteln, bis sich schließlich der Verdacht auf  
eine Person lenkte, der man so schwere Dieb-  
stähle am wenigsten zutraute, weil derselbe nur  
einen Arm hat. Diese Person, der Schreiber  
Emil Becker von hier, hatte jedoch schon  
einige nicht unerhebliche Vorstrafen erlitten,  
welche bewiesen, daß er mit dem einen Arm in  
diebstahliger Weise recht kräftig arbeiten konnte.  
Es wurde auch bald festgestellt, daß er die oben  
angeführten Diebstähle ausgeführt und mit Rück-  
sicht auf seine Gemeingefährlichkeit erkannte heute  
der Gerichtshof gegen ihn auf 4 Jahre Zucht-  
haus, 4 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit  
von Polizeiaufsicht.

Unter-Ausschuß der Definitivität wurde  
wider den auf der Kasse hier selbst wohn-  
haften Arbeiter Eduard Jagnow verhandelt  
und wurde derselbe wegen Verleumdung Sr. Ma-  
jestät des regierenden Kaisers und wegen öffent-  
licher Verleumdung des Reichskanzlers Fürsten  
Bismarck zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verur-  
theilt.

Am 14. November fand in Greifenhagen  
Zahrmarkt statt und wurde bald bemerkt, daß  
auf demselben Diebe ihr Wesen trieben, die Po-  
lizei verpöbelte deshalb ihre Aufmerksamkeit auf  
es gelang ihr, die Arbeiterin Marie Dorothea  
Dallmann in dem Moment abzufassen, als  
sie einem Schuhmacher ein Paar Schaffstiefeln  
entnahm. Zu ihrer Unterbringung hatte die  
D. ihre erst 12 Jahr alte Enkelin Anna Schwarz  
bei sich, welche die gestohlenen Gegenstände tra-  
gen mußte. Die Dallmann ist bereits mehrfach  
wegen Raubdiebstählen verurtheilt, darunter mit  
7 Jahren Zuchthaus, und daß sie die Raubdieb-  
stähle professionell betrieb, bewies der Um-  
stand, daß man bei ihrer Festnahme einen Zettel  
fand, auf welchem die Zahrmärkte verzeichnet  
waren, welche in der nächsten Zeit in der Um-  
gebung stattfinden sollten. Weiter fand man in  
den Körben der Frau und des Mädchens eine  
Menge von Gegenständen, die auf dem Greifen-  
hagener Markt gestohlen waren. Heute war die  
Dallmann wegen Diebstahls in 7 Fällen, die  
kleine Schwarz wegen Begünstigung angeklagt.  
Beide gestanden die ihnen zur Last gelegten Stra-  
faren Handlungen ein und wurde die D. mit  
Rückblick auf ihre vielen Vorstrafen zu 3 Jahren  
Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt,  
auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht  
erkannt, während die Schwarz mit einem Ver-  
weis davonkam. Als erschwerend wurde der  
Dallmann angerechnet, daß sie die eigene Enkelin  
zu Diebstählen verführte hat.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen  
Magistrats ist der Ingenieur G. Engelbrecht  
zum Direktor der städtischen Gas- und Wasser-  
werke gewählt worden.

Wir haben schon vor einigen Tagen die  
Mittheilung gemacht, daß Herr Karl Fust,  
der Obermeister der hiesigen Glaser-Zinnung,  
am heutigen Tage ein seltenes Doppel-Jubiläum be-  
gehen würde, indem er heute auf eine 50jährige  
Thätigkeit als Meister zurückblickt und gleich-  
zeitig seit 25 Jahren der hiesigen Glaser-Zinnung  
als Obermeister vorsteht. Es war nicht zu ver-

wundern, daß nicht allein die Glaser-Zinnung,  
sondern auch die Mehrheit der übrigen hiesigen  
Zinnungen sich vereinigten, um dem Jubililar zu  
diesem seltenen Ehrenfeste Gratulationen darzu-  
bringen. Es war geplant, demselben heute  
früh durch die Kapelle des 34. Regiments eine  
Morgengruße darzubringen zu lassen, diese Kunde  
mußte aber mit Rücksicht auf die Konzeptions-  
unterbrechung. Nachdem am Morgen schon zahl-  
reiche Gratulationen und Geschenke von nah und  
fern eingetroffen waren, erging am 10. Uhr  
eine Deputation der Glaser-Zinnung und über-  
brachte ihrem verehrten Obermeister die Glück-  
wünsche der Zinnung, indem sie gleichzeitig zur  
Erinnerung an den Tag der wohlthätigen Silberhochzeit  
überreichte. Hieran schloß sich die Beglückwün-  
schung seitens der Deputation der hiesigen Zin-  
nungen und zwar hatten sich folgende Zinnungen  
der Kundgebung angeschlossen: Böttcher, Klemp-  
ner, Maler, Schlosser, Schneider, Schmiede-  
meister, Schuhmacher, Tapezierer und Dekorateur-  
meister und Stuhlmacher, Töpfer und Kupfer-  
schmiede. Von der Deputation wurde eine von  
Herrn Lehrer Fabian mit bekannter Kunstfertig-  
keit kalligraphisch ausgeführte Adresse überreicht,  
welche in einer hochgeachteten Mappe lag, letztere  
war aus blauem Sammet mit reicher Goldbeset-  
zung durch Herrn Buchbindermeister Warne-  
münde hergestellt. Es folgten dann noch zahl-  
reiche Gratulationen, darunter mehrere Deputa-  
tionen von Vereinen. Am Abend werden sich die  
Freunde und Zinnungsmitglieder mit dem Jubililar  
zu einer Festlichkeit in der Bürger-Resourse ver-  
einigen.

Das bisher dem Kaufmann C. F. Kraut-  
hoff Voller 18 gehörige Haus ist in den  
Besitz des Kaufmanns C. G. G. übergegangen.

Ein Tischlermeister aus Grabow hatte  
vergeßten für abgelieferte Waaren 270 Mark  
einfassend und war auf dem Nachhausewege in  
ein Restaurant in Grabow eingetreten, wofür er  
einige Freunde antrug, denen sich ein Unbe-  
kannter zugesellte hatte, welcher die Gastfreun-  
dschaft der Gesellschaft in Anspruch nahm. Der-  
selbe hatte wohl bemerkt, daß der Tischlermeister  
sehr reichlich trank, er entfernte sich mit  
demselben und in der Langenstraße entließ er  
ihn mit Gewalt das Geld und entfloh. Die  
Nachforschungen nach dem Thäter sind im Gange.

#### Aus den Provinzen.

Swinemünde, 8. Januar. Von einem jü-  
ngen wurde der in der Poststraße wohnhafte  
Knecht und in der Poststraße wohnhafte  
Infanterie-Regiment v. B. gestern Nachmittag  
erreicht. Der Offiziersburde, der seinen Herrn  
nicht lange vorher verlassen hatte, um zum Essen  
zu gehen, fand denselben bei der Zurückkunft ent-  
setzt auf, demselben seine Befehlsurkunde vor-  
legte und machte die bestürzte Wahrnehmung, daß die  
Uniform des jungen Offiziers von Blut bedeckt  
war. Ueber die Todesursache des Knechtes v. B.  
N., welcher seit längerer Zeit leidend war, ist  
nicht Bestimmtes zu erfahren.

Demmin, 7. Januar. Festgeläute und  
Tobengänge, das war die Signatur der  
Leibniz-Feiertage unserer Stadt, wie auch  
des Jahresanfangs. Drei unserer besten und  
ehrenwertesten Männer sind in kurzem Zeit-  
raum dahingerafft worden. Nachdem vor einem  
halben Jahre der verdienstvolle vierjährige Gym-  
nasial-Direktor Schmiedebier in Wiesbaden  
plötzlich verstarb, begrub man am dritten Weih-  
nachtsfeiertage auch unseren allverehrten Haupt-  
pastor an der St. Bartholomäuskirche, Herrn Su-  
perintendenten D. Adolf Kemper, und heute auch  
dem verdienten königlichen Kreisphysikus  
Herrn Dr. Vensberg die letzte Ehre. Beide  
sind der auch hier verheerend auftretenden Epi-  
demie nebst Augenentzündung zum Opfer ge-  
fallen. Beide standen erst in den fünfzigsten  
Jahren. Zu dem Ersteren, einem gelehrten geist-  
vollen Mann, verlor die Gemeinde einen durch  
sein edles, humanes, selbstloses Wesen sehr  
beliebten Oberhirten und die zahlreiche Familie  
ihren Ernährer. Auch über weitere Kreise dürfte  
er bekannt geworden sein durch seine Lieber, und  
welcher Student und Landsmann kennt nicht sein  
stimmungsvolles Pommernlied: „Wenn in stiller  
Stunde Träume mich umwehen.“ Nun hat er  
nur allzufrüh die Ruhe gefunden in der Erde,  
der er stets so treu gewesen in Lieb und Leben  
auch im fernem Land. Dr. Vensberg, ein durch  
seinen regen Geist, außerordentliche Schaffens-  
kraft, praktischen, geraden Sinn und Charakter  
ausgezeichneter Mann, war seit vielen Jahren in  
der Stadtverwaltung thätig und seit kurzem erst  
zum stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher  
gewählt nach dem Ausscheiden des großen, hoch-  
verdienten, jetzt auch schwer krank darnieder-  
liegenden Raths Rüdolph. Durch seine reichen  
Erfahrungen und Kenntnisse war noch viel Gutes  
zu erwarten für Stadt und Kreis. Doch das  
Schicksal hat es anders beschlossen. Ihre ihrem  
Gedächtnis! Auch demnächstigen Gerichte über  
Verleumdung des hiesigen Wannen-Regiments nach  
Gesehen durchschwimmen wochenlang die Stadt.  
Der Verlust, der dadurch der Stadt ohnehin ent-  
fiel, wäre auch kaum zu ersehen, nachdem  
erst im vergangenen Jahre wieder große neue  
Unterbringung der fünften Schwadron. Gottlob  
sind die Gerichte vorläufig als unbegründet be-  
zeichnet; möchten sie es auch bleiben. Der neue  
Kommandeur, Oberst von Wärensprung, hat heute  
das Regiment übernommen.

Aus der Mark. In der letzten Kreis-  
tagssitzung zu Angermünde wurde be-  
schlossen, für die Kaiser Wilhelm I. und Fried-  
rich III. und für die in den Kriegen 1864–71  
gefallenen Krieger in der Kreisstadt Angermünde  
ein Denkmal zu errichten. Die veranlaßte  
Begründung ergab 8373 Mark, der Militär-  
Begräbnisverein sammelte 591 Mark, die Stadt  
Angermünde bewilligte 6000 Mark und der Land-  
tag von Rummelsburg erhöhte die Summe auf  
15,000 Mark. Da das Denkmal 28,000 Mark  
kosten wird, so bewilligte der Kreisrat mit Ein-  
stimmigkeit die fehlenden 13,000 Mark. — Die  
„Eiserne Hochzeit“ beging am 2. d. Mts. im  
Dorf Herzfeld das Schulgehe E. v. Mts. im  
Dorf 90 Jahre, die Frau 86 Jahre. Von  
ihren 9 Kindern sind noch 7 am Leben; außer-  
dem haben sie 42 Enkel und Urenkel.

#### Landwirthschaftliches.

Große internationale Garten-  
bau-Ausstellung vom 25. April bis  
5. Mai zu Berlin. Der Termin für diese  
Ausstellung rückt immer näher und sind die  
Vorbereitungen in erfreulicher Weise vorge-  
schritten. Se. Majestät der Kaiser und Königin  
haben auf Antrag des Ehrenpräsidenten der Aus-  
stellung, Sr. Excellenz, des Herrn Ministers für  
Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Herrn  
Freiherrn Dr. Lucius von Ballhausen, die große  
eiserne Staatsmedaille für Leistungen im Garten-  
bau, als Preis für die vorzüglichste Leistung auf  
der Ausstellung bestimmt. Von dem Herrn  
Minister sind in Berücksichtigung des Umfangs  
der Ausstellung 80 Staatsmedaillen bewilligt.

Alle künftigen Staatsbahnen Deutschlands, so-  
wie mehrere Privatbahnen haben den freien  
Rücktransport der unverkauften Gegenstände zu-  
gepflichtet. Außer den bereits früher genannten  
Vereinen hat auch der Klub der Landwirthschaft  
zu Berlin einen Ehrenpreis von 100 Mark ge-  
stiftet. Architekten und Gärtner sind gleich-  
mäßig befreit, die Ausstellung auf das groß-  
artigste auszuführen, eine angemessene dekorative  
Gruppe umfaßt allein 300 Quadratmeter.  
Programme sind vom General-Sekretariat,  
Berlin 8, Invalidenstrasse 42, zu beziehen. Der  
Endtermin in der Anmeldung gärtnerischer  
Erzeugnisse ist der 1. März. Mit der Ausstel-  
lung wird auch der Kongreß deutscher Kafen-  
freunde verbunden werden. Anmeldungen zu  
diesem bei Herrn Straßheim in Sachsenhausen-  
Frankfurt a. M.

#### Bermischte Nachrichten.

(Das Schicksal.) Gnädige Frau hatten  
ja früher eine ganze Anzahl hübscher Töchter;  
sind wohl inzwischen alle verheirathet? — Ach  
nein. Auf diesem Gebiet hat sich mir das Schick-  
sal noch immer unerschwerigst gezeigt.

#### Börsen-Berichte.

Stettin, 9. Januar. Wetter: Reichlich bewölkt.  
Temperatur: + 4° Reaumur. Barometer 28°  
6". Wind: SW.

Weizen: Haupt, per 1000 Kilogr. loco  
185–195 bez., per Januar 195 nom., per April-  
Mai 197,50 bez., per Mai-Juni 198,50 bez.,  
per Juni-Juli 199,50 bez.

Roggen: etwas fester, per 1000 Kilogr. loco  
170–175 bez., per Januar 174 nom., per April-  
Mai 175–176 bez., per Mai-Juni 175,50 bez.,  
per Juni-Juli 175,25 u. o.

Gerste: fest, loco Märker 170–195 bez.,  
pommersche —  
Hafer: unverändert, per 1000 Kilogr. loco  
pommersche 153–160 bez.

Rübsöl: ruhig, per 100 Kilogr. loco o. B.  
bei 66,75 u. o., per Januar 65,75 u. o., per  
April-Mai 63 u. o.

Spiritus: fester, per 10,000 Liter % loco  
o. B. 70er 31,5 u. o., 50er 50,8 bez., per  
April-Mai 70er 31,8 u. o., per Mai-Juni 70er  
32,4 nom., per Juni-Juli 70er 32,8 nom., per  
August-September —

Petroleum: loco 12,5 bez., versteuert.  
Regulirungs-Preise: Weizen 195,  
Roggen 174.

Berlin, 9. Januar. Weizen per April-Mai  
203,00–202,75 Mai-Juni 203,00  
Roggen per April-Mai 178,75–178,50 M.,  
per Mai-Juni 177,50 M.

Rübsöl per Januar 66,00 M., per April-  
Mai 63,30 M.

Spiritus loco 50er 51,30 M., loco 70er  
32,10 M., Januar 70er 31,80 M., April-Mai  
70er 33,00 M.

Hafer April-Mai 166,00 M.  
Petroleum Januar 25,30 M.

London. Wetter: schön.

Berlin, 9. Januar. Schluß-Course.				
Preuss. Consols	4 1/2	106,40	Rend. lang	92,40
Bay. Consols	4 1/2	106,50	Auswärtig kurz	92,90
Österr. Consols	4 1/2	101,40	Paris kurz	80,85
Italienische Rente		94,60	Belgien kurz	81,00
Ungar. Goldrente		87,60	Österr. Anleihe	164,00
Russl. 1881er anleihe			Österr. Anleihe	157,50
„ Rente		88,10	Österr. Anleihe	157,50
„ 5% Rente		88,10	Österr. Anleihe	157,50
Russl. Credit-anl.		89,90	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Boden-Credit 4 1/2		100,00	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1884		97,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1886		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1888		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1890		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1892		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1894		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1896		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1898		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1900		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1902		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1904		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1906		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1908		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1910		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1912		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1914		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1916		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1918		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1920		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1922		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1924		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1926		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1928		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1930		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1932		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1934		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1936		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1938		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1940		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1942		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1944		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1946		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1948		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1950		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1952		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1954		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1956		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1958		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1960		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1962		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1964		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1966		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1968		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1970		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1972		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1974		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1976		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1978		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1980		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1982		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1984		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1986		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1988		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1990		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1992		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1994		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1996		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 1998		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2000		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2002		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2004		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2006		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2008		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2010		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2012		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2014		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2016		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2018		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2020		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2022		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2024		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2026		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2028		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2030		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2032		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2034		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2036		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2038		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2040		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2042		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2044		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2046		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2048		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2050		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2052		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2054		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2056		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2058		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2060		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2062		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2064		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2066		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2068		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2070		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2072		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2074		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2076		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2078		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2080		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2082		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2084		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2086		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2088		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2090		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2092		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2094		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2096		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2098		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2100		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2102		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2104		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2106		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2108		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2110		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2112		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2114		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2116		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2118		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2120		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2122		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2124		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2126		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2128		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2130		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2132		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2134		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2136		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2138		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2140		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2142		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2144		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2146		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2148		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2150		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2152		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2154		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2156		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2158		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2160		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2162		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2164		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2166		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2168		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2170		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2172		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2174		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2176		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2178		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2180		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2182		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2184		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2186		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2188		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2190		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2192		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2194		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2196		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2198		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2200		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2202		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2204		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2206		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2208		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2210		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2212		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2214		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2216		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2218		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2220		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2222		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2224		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2226		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2228		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2230		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2232		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2234		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2236		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2238		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2240		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2242		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2244		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2246		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2248		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2250		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2252		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2254		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2256		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2258		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2260		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2262		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2264		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2266		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2268		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2270		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2272		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2274		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2276		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2278		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2280		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2282		98,60	Österr. Anleihe	157,50
„ 4. Anl. von 2284		98,60		



Pro Quartal 2.50 Mk.  
bei allen Postanstalten.

Abonnements-Einladung.

Erscheint jeden  
Sonntag.

# Berliner Börsen-Circular

Wochenschrift für alle finanziellen Angelegenheiten.

In der Postzeitungsliste aufgeführt unter Nr. 852.  
Herausgeber: **Paul Polke** (Bank-Geschäft).

Das Programm des „Berliner Börsen-Circular“ lautet: genaueste, aus den besten Quellen geschöpfte Information über alle an der Börse gehandelten Werthe. Es ist eine bekannte Thatsache, daß das große, der Börse fernstehende Publikum in der Regel erst dann zum Ankauf eines Werthpapiers sich entschließt, wenn letzteres tagtäglich eine Kurssteigerung erfährt. In der Voraussetzung, daß die Kursbewegung weiter andauern wird, werden nur zu oft Werthpapiere erworben, die aus dem oder jenem Grunde unwiderruflich Verluste bringen müssen. Wie ein sehr großer Theil des Publikums nur bei einer plötzlichen, oftmals unmotivierten, Kurssteigerung Papiere ohne Rücksicht auf deren Vontat zu kaufen pflegt, so sucht es sich des Verlustes wieder zu entziehen, sobald die Kurse zu weichen beginnen. Bevor man ein Werthpapier zu erwerben gedenkt, ist es unbedingt geboten, dasselbe auf seinen inneren Werth sorgfältig zu prüfen; nicht die fortwährend schwankenden Dividenden, sondern ganz besonders die innere Lage und Verhältnisse einer Gesellschaft müssen für den An- und Verkauf maßgebend sein. — In einem, großer Anerkennung sich erfreuenden Briefkasten werden die an uns gerichteten Anfragen beantwortet. — Probenummern gratis.

Das am Sonntag erscheinende „Berliner Börsen-Circular“ enthält eine eingehende Besprechung der Verhältnisse von:

## Deutsche Bank.

Ferner enthält das „Berliner Börsen-Circular“ Artikel über: **The Nobel Dynamit Trust Company Limited, Warschau-Wiener Eisenbahn, Vereinigte Rhein-Westf. Pulverfabriken in Cöln, Stettiner Maschinenb. A. G. Vulcan, Rauchloses Pulver, Dynamit, Roborit, Mehl etc.** und einen über alle Börsenverhältnisse informirenden Briefkasten.

Dasselbe wird auf Verlangen allen Interessenten gratis zugesandt.

Zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, wie zur Einlösung sämtlicher Coupons empfiehlt sich **Berlin W., PAUL POLKE, Bankgeschäft** Charlottenstr. 25/26 Ecke der Leipzigerstr.

Einer Besprechung werden demnächst unterzogen:

Aachen-Hoengener, Louise Tiefbau, Berzelius, Donnersmarkhütte, Ludw. Löwe, Lauchhammer, Oldenburg, Eisenb., Marienburg, Eisenb.,	Allgem. Electricitätsw., Oesterr. Creditanstalt, Stettiner Vulcan, König Wilhelm, Harburg-Wien, Gummi, Cröllw. Papier, Mitteldeut. Creditbank, Lübeck-Büchen,	Gothardbahn, Lüttich-Limburger, Türk. Tabaks-Aktien, Oberschl. Eisenb.-Bed., Hartmann, Masch.-Fab., Bochum, Bergw., Schles. Bankverein, Dux-Bodenbach,	Spinnerei „Vorwärts“, Breslauer Discontobank, Oldenb. Spar- u. Leihbank, Norddeutsche Bank, Schaafhaus, Bankverein, Hörder Bergwerk, Westph. Draht, Eschweiler.
--	---	--	---

## Einladung

zur Theilnahme an der **Frankfurter Serienloos-Gesellschaft**, welche für ihre Teilnehmer in der Serie bereits gezogene Staatsanleihe-Loose befreit, die unbedingt mit Treffer herauskommen müssen. Am 1. Februar d. J. Ziehung der Köln-Mindener 100 Thlr. Serienloose, Haupttreffer 165,000 Mk. Jahresbeitrag Mk. 48.—, vierteljähr. Mk. 12.—, monatl. Mk. 4.—. Prospekt versenden **Otto Rist & Cie., Frankfurt a. M., Eichenheimer Anlage 14.**

## Hans Hoffmann

veröffentlicht seine neueste Novelle:

„Ruhm“

in Delhagen & Klasings Neuen Monatsheften.

Beginn des Abonnements auch im Januar 1890.  
IV. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte à Mk. 1.25.

### Delhagen & Klasings Neue Monatshefte

verfolgen die Aufgabe, Litteratur und Kunst in Wort und Bild in allen ihren Zweigen zu pflegen und finden in den feingebildeten Kreisen des Publikums ihren sehr zahlreichen, stets wachsenden Leserkreis.

Probehefte durch die meisten Buchhandlungen.

## Haupt-Ziehung

Kgl. Preuss. 181 Staats-Lotterie

vom 14. Januar — 1. Februar 1890, tägl. 4000 Gewinne

Haupttreffer 600,000 Mark.

Original-Loose 1/2 200 Mk., 1/4 100 Mk., 1/8 50 Mk., 1/16 25 Mk.

Wir händigen die Loose im Original aus, jedoch mit der Bedingung, dass uns solche nach der Ziehung, resp. nach Empfang der Listen, gegen Auszahlung des Gewinnes zurückgegeben werden müssen.

Anteile an in unserem Besitz befindlichen Original-Loosen, 1/4 40, 1/8 25, 1/16 20, 1/32 12 1/2, 1/64 10, 1/128 6 1/4, 1/256 3 1/4, 1/512 1 3/4, 1/1024 3/8, 1/2048 3/16, 1/4096 3/32, 1/8192 3/64, 1/16384 3/128, 1/32768 3/256, 1/65536 3/512, 1/131072 3/1024, 1/262144 3/2048, 1/524288 3/4096, 1/1048576 3/8192, 1/2097152 3/16384, 1/4194304 3/32768, 1/8388608 3/65536, 1/16777216 3/131072, 1/33554432 3/262144, 1/67108864 3/524288, 1/134217728 3/1048576, 1/268435456 3/2097152, 1/536870912 3/4194304, 1/1073741824 3/8388608, 1/2147483648 3/16777216, 1/4294967296 3/33554432, 1/8589934592 3/67108864, 1/17179869184 3/134217728, 1/34359738368 3/268435456, 1/68719476736 3/536870912, 1/137438953472 3/1073741824, 1/274877906944 3/2147483648, 1/549755813888 3/4294967296, 1/1099511627776 3/8589934592, 1/2199023255552 3/17179869184, 1/4398046511104 3/34359738368, 1/8796093022208 3/68719476736, 1/17592186044416 3/137438953472, 1/35184372088832 3/274877906944, 1/70368744177664 3/549755813888, 1/140737488355328 3/1099511627776, 1/281474976710656 3/2199023255552, 1/562949953421312 3/4398046511104, 1/1125899906842624 3/8796093022208, 1/2251799813685248 3/17592186044416, 1/4503599627370496 3/35184372088832, 1/9007199254740992 3/70368744177664, 1/18014398509481984 3/140737488355328, 1/36028797018963968 3/281474976710656, 1/72057594037927936 3/562949953421312, 1/144115188075855872 3/1125899906842624, 1/288230376151711744 3/2251799813685248, 1/576460752303423488 3/4503599627370496, 1/1152921504606846976 3/9007199254740992, 1/2305843009213693952 3/18014398509481984, 1/4611686018427387904 3/36028797018963968, 1/9223372036854775808 3/72057594037927936, 1/18446744073709551616 3/144115188075855872, 1/36893488147419103232 3/288230376151711744, 1/73786976294838206464 3/576460752303423488, 1/147573952589676412928 3/1152921504606846976, 1/295147905179352825856 3/2305843009213693952, 1/590295810358705651712 3/4611686018427387904, 1/1180591620717411303424 3/9223372036854775808, 1/2361183241434822606848 3/18446744073709551616, 1/4722366482869645213696 3/36893488147419103232, 1/9444732965739290427392 3/73786976294838206464, 1/18889465931478580854784 3/147573952589676412928, 1/37778931862957161709568 3/295147905179352825856, 1/75557863725914323419136 3/590295810358705651712, 1/151115727451828646838272 3/1180591620717411303424, 1/302231454903657293676544 3/2361183241434822606848, 1/604462909807314587353088 3/4722366482869645213696, 1/1208925819614629174706176 3/9444732965739290427392, 1/2417851639229258349412352 3/18889465931478580854784, 1/4835703278458516698824704 3/37778931862957161709568, 1/9671406556917033397649408 3/75557863725914323419136, 1/19342813113834066795298816 3/151115727451828646838272, 1/38685626227668133590597632 3/302231454903657293676544, 1/77371252455336267181195264 3/604462909807314587353088, 1/154742504910672534362390528 3/1208925819614629174706176, 1/309485009821345068724781056 3/2417851639229258349412352, 1/618970019642690137449562112 3/4835703278458516698824704, 1/1237940039285380274899124224 3/9671406556917033397649408, 1/2475880078570760549798248448 3/19342813113834066795298816, 1/4951760157141521099596496896 3/38685626227668133590597632, 1/9903520314283042199192993792 3/77371252455336267181195264, 1/19807040628566084398385987584 3/154742504910672534362390528, 1/39614081257132168796771975168 3/309485009821345068724781056, 1/79228162514264337593543950336 3/618970019642690137449562112, 1/158456325028528675187087900672 3/1237940039285380274899124224, 1/316912650057057350374175801344 3/2475880078570760549798248448, 1/633825300114114700748351602688 3/49517601571415210995964950336, 1/1267650600228229401496703205376 3/9903520314283042199192993792, 1/2535301200456458802993406410752 3/19807040628566084398385987584, 1/5070602400912917605986812821504 3/39614081257132168796771975168, 1/10141204801825835211973625643008 3/79228162514264337593543950336, 1/20282409603651670423947251286016 3/158456325028528675187087900672, 1/40564819207303340847894502572032 3/316912650057057350374175801344, 1/81129638414606681695789005144064 3/633825300114114700748351602688, 1/162259276829213363391578010288128 3/1267650600228229401496703205376, 1/324518553658426726783156020576256 3/2535301200456458802993406410752, 1/649037107316853453566312041152512 3/5070602400912917605986812821504, 1/1298074214633706907132624082305024 3/10141204801825835211973625643008, 1/2596148429267413814265248164610048 3/20282409603651670423947251286016, 1/5192296858534827628530496329220096 3/40564819207303340847894502572032, 1/10384593717069655257060992658440192 3/81129638414606681695789005144064, 1/20769187434139310514121985316880384 3/162259276829213363391578010288128, 1/41538374868278621028243970633760768 3/324518553658426726783156020576256, 1/83076749736557242056487941267521536 3/649037107316853453566312041152512, 1/166153499473114484112975882535043072 3/1298074214633706907132624082305024, 1/332306998946228968225951765070086144 3/2596148429267413814265248164610048, 1/664613997892457936451903530140172288 3/5192296858534827628530496329220096, 1/1329227995784915872903807060280344576 3/10384593717069655257060992658440192, 1/2658455991569831745807614120560689152 3/20769187434139310514121985316880384, 1/5316911983139663491615228241121378304 3/41538374868278621028243970633760768, 1/10633823966279326983230456482242756608 3/83076749736557242056487941267521536, 1/21267647932558653966460912964485513216 3/166153499473114484112975882535043072, 1/42535295865117307932921825928971026432 3/332306998946228968225951765070086144, 1/85070591730234615865843651857942052864 3/664613997892457936451903530140172288, 1/170141183460469231731687303715884105728 3/1329227995784915872903807060280344576, 1/340282366920938463463374607431768211456 3/2658455991569831745807614120560689152, 1/680564733841876926926749214863536422912 3/5316911983139663491615228241121378304, 1/1361129467683753853853498429727072845824 3/10633823966279326983230456482242756608, 1/2722258935367507707706996859454145691648 3/21267647932558653966460912964485513216, 1/5444517870735015415413993718908291383296 3/42535295865117307932921825928971026432, 1/10889035741470030830827987437816582766592 3/85070591730234615865843651857942052864, 1/21778071482940061661655974875633165533184 3/170141183460469231731687303715884105728, 1/43556142965880123323311949751266331066368 3/340282366920938463463374607431768211456, 1/87112285931760246646623899502532662132736 3/680564733841876926926749214863536422912, 1/174224571863520493293247799005065244265472 3/1361129467683753853853498429727072845824, 1/348449143727040986586495598010130488530944 3/2722258935367507707706996859454145691648, 1/696898287454081973172991196020260977061888 3/5444517870735015415413993718908291383296, 1/1393796574908163946345982392040521954123776 3/10889035741470030830827987437816582766592, 1/2787593149816327892691964784081043908247552 3/21778071482940061661655974875633165533184, 1/5575186299632655785383929568162087816495104 3/43556142965880123323311949751266331066368, 1/11150372599265311570767859136324175632990208 3/87112285931760246646623899502532662132736, 1/22300745198530623141535718272648351265980416 3/174224571863520493293247799005065244265472, 1/44601490397061246283071436545296702531960832 3/348449143727040986586495598010130488530944, 1/89202980794122492566142873090593405063921664 3/696898287454081973172991196020260977061888, 1/178405961588244985132285746181186810127843328 3/1393796574908163946345982392040521954123776, 1/356811923176489970264571492362373620255686656 3/2787593149816327892691964784081043908247552, 1/71362384635297994052914298472474724051137312 3/5575186299632655785383929568162087816495104, 1/142724769270595988105828596944949448102274624 3/11150372599265311570767859136324175632990208, 1/285449538541191976211657193889898896204549248 3/22300745198530623141535718272648351265980416, 1/570899077082383952423314387779797792409098496 3/44601490397061246283071436545296702531960832, 1/1141798154164767904846628775559595584818196992 3/89202980794122492566142873090593405063921664, 1/2283596308329535809693257551119191169636393984 3/178405961588244985132285746181186810127843328, 1/4567192616659071619386515102238382339272787968 3/356811923176489970264571492362373620255686656, 1/9134385233318143238773030204476764678545575936 3/71362384635297994052914298472474724051137312, 1/18268770466636286477546060408953529357091151872 3/142724769270595988105828596944949448102274624, 1/36537540933272572955092120817907058714182303744 3/285449538541191976211657193889898896204549248, 1/73075081866545145910184241635814117428364607488 3/570899077082383952423314387779797792409098496, 1/146150163733090291820368483271628234856729214976 3/11417981541647679048466287755595955848182303744, 1/292300327466180583640736966543256469713458429952 3/22835963083272572955092120817907058714182303744, 1/584600654932361167281473933086512939426916859904 3/146150163733090291820368483271628234856729214976, 1/1169201309864722334562947866173025878853833719808 3/292300327466180583640736966543256469713458429952, 1/2338402619729444669125895732346051757707667439616 3/584600654932361167281473933086512939426916859904, 1/4676805239458889338251791464692103515415334879232 3/1169201309864722334562947866173025878853833719808, 1/9353610478917778676503582929384207030830669758464 3/2338402619729444669125895732346051757707667439616, 1/18707220957835557353007165858768414061661339516928 3/4676805239458889338251791464692103515415334879232, 1/37414441915671114706014331717536828123322679033856 3/9353610478917778676503582929384207030830669758464, 1/74828883831342229412028663435073656246645358067712 3/18707220957835557353007165858768414061661339516928, 1/149657767662684458824057326870147312493290716135424 3/37414441915671114706014331717536828123322679033856, 1/299315535325368917648114653740294624986581432270848 3/74828883831342229412028663435073656246645358067712, 1/598631070650737835296229307480589249973162864541696 3/149657767662684458824057326870147312493290716135424, 1/1197262141301475670592458614961178499946325729083392 3/299315535325368917648114653740294624986581432270848, 1/2394524282602951341184917229922356999892651458166784 3/598631070650



Grosser

# Inventur-Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Von den vielen zum gänzlichen Ausverkauf gestellten Waaren empfehlen wir als besonders billig:

Sehr solide halbhelle Sommerkleiderstoffe: **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 50 Pfg.**  
Feine Grenadinstoffe, schmal gestreift und melirt, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 80 Pfg.**  
Sehr gediegene dunkelgestreifte und karirte Cheviots, **doppelt breit, Meter 90 Pfg.**  
Crêpe fantasie, feine Crêpestoffe in allen modernen Farben, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk.**  
Hochfeine helle und halbhelle Frühjahrs- und Sommerstoffe, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 10 Pfg.**  
Ganz schwere neue Winterplaids, gestreift karirt und melirt, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 20 Pfg.**  
Sehr elegante Frühjahrs- und Sommerstoffe mit frischfarbigen Noppen und mattgestreift, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 20 Pfg.**  
Prachtvolle warme Costüme in zweifarbigen Streifen: weicher feiner Stoff, **Reine Wolle, dopp. br., Mtr. 1 Mk. 25 Pfg.**

Hochfeine Modestoffe in hellen und dunklen Farben, karirter Rock mit Uni Ueberkleid; **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 25 Pfg.**  
Sehr aparte Modestoffe in hellen und dunklen Farben, mit seidener Bordure und dazu passenden Uni, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 50 Pfg.**  
Ganz gediegene warme Morgenrock-Flanelle, **Reine Wolle, doppelt breit, Mtr. 1 Mk. 25 Pfg. und 1,50.**  
Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, gestreift, gemustert und glatt, vorzügliche Qualitäten, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1 Mk. 25, 1,35 und 1,50.**  
Schwarze reinwollene Grenadine in den verschiedensten Mustern und Streifen, **Reine Wolle, doppelt breit, Meter 1,25, 1,40 und 1,50.**  
Feinste elsasser Waschstoffe, Cattune, Satins, Zephyrs, **Meter 40 u. 50 Pfg.**  
Grosse Sortimente farbiger Seidenstoffe aussergewöhnlich billig.  
Gestreifte reinseidene Surah für Roben und Blousen, **Meter 1 Mk. 50 Pfg.**  
Eine Parthie schwarze reinseidene Merveilleux, **Meter 2 Mark.**

## Damenmäntel jeder Art.

Um mit unserem sehr grossen Lager in Herbst- u. Wintermänteln, Frühjahrs- und Herbstjaquets, Sommerumgebunden, Regenmänteln etc. möglichst zu räumen, sollen dieselben zu **wirklich sehr billigen Preisen** ausverkauft werden.  
**Fertige Morgenröcke in Wolle u. Waschstoff, Unterröcke, Tücher, Satinblousen, Tricottailen, Ballumbänge etc.**

Das von uns stets beachtete Prinzip, nur reelle, gute Waaren zu führen, sowie der langjährige gute Ruf unserer Handlung bürgen trotz der billigen Preise für gediegene tadellose Qualitäten.

**Die Auswahl ist dieses Mal in allen Artikeln ganz besonders reichhaltig**

# J. Lesser & Co.

Mönchenstrasse 20—21.

Zu 4 Mark

7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter grauen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter blauen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter braunen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

## Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 2 Mark

3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer grossen Herrenhose und Weste. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschommenen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wasserfesten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark

3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark

3 Meter 10 Centim. schweren, kräftigen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.

Zu 12 Mark

3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem zu einem feinen Anzug, wasserfest, in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

3 Meter Burkin zu einem Festtags-Anzug.

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark

3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig

Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark

Stoff zu einer wasserfesten Weste.

Zu 2 Mark

Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einer hochfeinen, faconirten Weste mit Figuren und Blumen.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark

3 Meter wasserfesten Stoff zu einem Damen-Regenmantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrsjaquet in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark

1 1/2 Meter Stoff zu einer Toppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark

2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark

1 1/2 Meter wasserfesten Stoff zu einer Toppe.

Zu 9 Mark

1 Meter 60 Centim. wasserfesten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserfesten Stoff.

Zu 15 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.

Zu 24 Mark

2 1/2 Meter Modestoff zu einem extra feinen Paletot, wasserfest mit Gummi-Einlage.

**Besonders billig:**

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche.  
Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche.  
Satins und Crois. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Wir versenden an alle Städte jedes beliebige Maß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

G. H. BURK, STUTTGART.



Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

## Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 250 u. 500 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Lagerverkauf.

**Burk's Pepsin-Wein.** (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Förderung. Dientlich bei schwachem oder verfallenem Magen, Sodbrennen, Verschlimmung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

**Burk's China-Malvasier,** ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

**Burk's Eisen-China-Wein,** wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und besitze die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie man auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Offerte beste Schles. Steinkohlen (Königin Louise-Grube), beste Böhmer Braunkohlen (Gumboldt-Grube), la. Lothgelly-Cannel-Kohlen und Briquettes (Marke „Grub“) und liefere solche bis in den Keller bei billiger Preisberechnung und unter Garantie richtigen Gewichts.

Otto Borgmann,  
Lindenstr. 7.

1 Singer-Nähmaschine z. v. Schanhorststr. 8, 3 Tr.

Gehr. Freymann,  
Schulzenstr. 21,

empfehlen:

## Unterfleider

für Damen, Herren und Kinder  
von Flanel, Tricot in Wolle und Baumwolle.

## Hemdenflanelle,

krumpfrei, Friaßen, weisse u. dunkle

## Barchende

zu unbedingt billigen Preisen am Plage.

Grösste Auswahl in Leinen, Baumwollenwaaren u. Bettstoffen. Bettfedern und Damen-Handlung.

Kleiderpind, Wäschebind, Küchensp., Stühle, Milchpind, Kinderbettstelle, Kommode, Bettstelle mit Matratze, Ausziehtisch, Blumenbord, Tisch, Sopha, Spiegelspind zu verkaufen. Unterstr. 1-3, 1 Tr. Die Sachen sind fast neu.

In Bülchow, Chausseestr. 11 im Laden, soll ein Posten Knaben-Paletots und Anzüge in verschiedenen Größen, Leder-Jakets und Hosen für Maurer und Arbeiter, mehrere Dtz. Vorhemden von Tuch, wollene Unterjacken, 10 Wästen-Anzüge im Ganzen auch getheilt zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden. Reflektirende bitte mit mir in Unterhandlung zu treten.  
Th. Lorenz.

Ein Heftbauer billig zu verkaufen  
Artilleriestr. 3, vorn 4 Tr. links.

## !Reinigt das Blut!

Arth. Schaumann's Magenpulver, (beides Blutreinigungspulver), ein erprobtes, taufendfach bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel bei Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Gichtauschlägen, Scropheln, Blutverderbniss und deren Folgen zc.

## Großartiger Erfolg.

In Dosen à 1 Mk. 50 Pf. zu haben in der Adler-Apothete, gr. Poststr. 56, und in der Hof- u. Garnison-Apothete.